

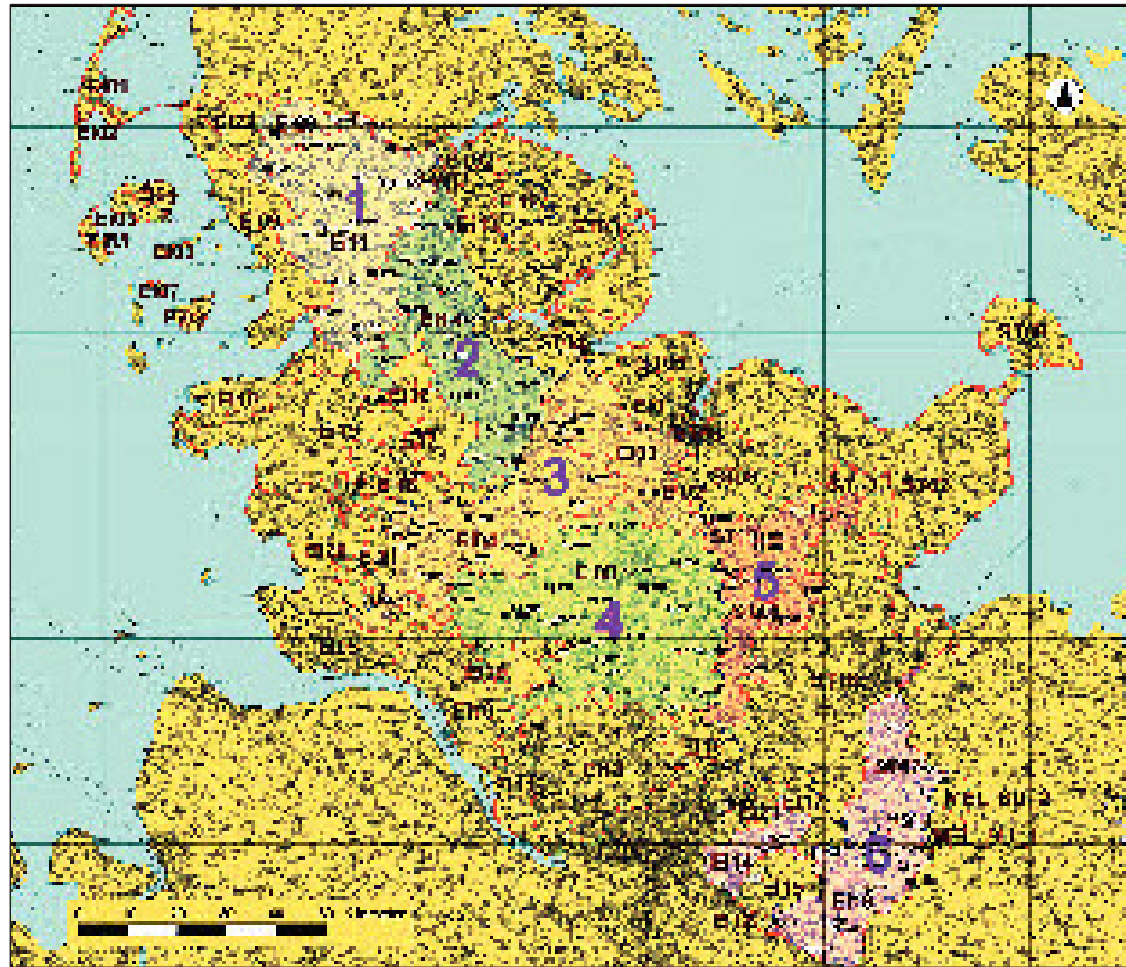
Gewässerschutzberatung in der Landwirtschaft

## Schleswig-Holstein ist bundesweit Vorreiter

Nach den Ergebnissen des Grundwassermonitorings in Schleswig-Holstein zeigt sich, dass in zirka der Hälfte der Grundwasserkörper (etwa 450.000 ha) die Umsetzung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) als gefährdet einzustufen ist.

Um die Zielvorgaben „Schaffung eines guten ökologischen und chemischen Zustandes von Gewässern“ zu erfüllen, wurden Maßnahmen für die notwendige Reduzierung von Stoffeinträgen in der Kulisse der „gefährdeten Grundwasserkörper“ entwickelt. Zur Verringerung der Nährstoffeinträge in das Grundwasser wird neben den Agrarumweltmaßnahmen seit einem Jahr auch eine Gewässerschutzberatung für die Landwirtschaft in den am stärksten belasteten Gebieten angeboten (siehe Übersichtskarte). Schleswig-Holstein ist bisher das erste Bundesland, das als Vorreiter eine solche Gewässerschutzberatung zur Umsetzung der WRRL in diesem Umfang beauftragt hat. Hierbei wird auf die freiwillige Initiative der Landwirte gesetzt. Ziel der Gewässerschutzberatung ist es, die Nitratauswaschungen von gedüngten Flächen zu reduzieren und damit eine Verbesserung der Grundwasserqualität unter landwirtschaftlichen Flächen zu realisieren.

Im ersten Jahr der Gewässerschutzberatung wurden in allen sechs Beratungsgebieten Arbeitskreise aus Landwirten, den örtlichen Vertretern von Bauernverband, Landwirtschaftsberatung, Landwirtschaftskammer



Übersichtskarte der Beratungsgebiete

sowie Wasser- und Bodenverbänden gebildet. Diese Arbeitskreise bieten die Möglichkeit, die Beratung vor Ort aktiv zu begleiten sowie auch inner-

halb der Gebiete Schwerpunkte zu setzen. Darüber hinaus wählten die Beratungsträger in jedem Gebiet 10 prioritäre Leitbetriebe sowie 10 Betriebe mit Agrarumweltmaßnahmen aus, die in der vorgesehenen dreijährigen Vertragslaufzeit intensiver betreut werden. Weiterhin sollen in konstruktiver Zusammenarbeit Erkenntnisse aus der Praxis für die Umsetzung von Pilotmaßnahmen in Hinblick auf gewässerschonende Wirtschaftsweisen gewonnen werden. Erste solcher Pilotmaßnahmen befinden sich derzeit in der Umsetzung. Nach dem ersten Jahr der Beratung ist festzuhalten, dass sich die Gewässerschutzberatung in allen Gebieten sehr gut etablieren konnte.

Der Schlüssel zum Erfolg bezüglich der Reduzierung von Nährstoffausträgen liegt in einer effizienten N-Düngung. Die Schwachstelle ist auf vielen Betrieben die Gülledüngung. Zu spät ausgebrachte Gülle wird nur zu einem geringen Anteil von den Pflanzen aufgenommen während die Auswa-

schungsverluste überproportional ansteigen. Neben den negativen Auswirkungen für das Grundwasser kann der ineffiziente Einsatz von Wirtschaftsdüngern auch zu einer Überschreitung der N-Bilanzobergrenzen der Düngeverordnung führen. Insofern legt die Beratung den Schwerpunkt auf die Optimierung des Düngemanagements, auf Maßnahmen zur Verbesserung der Fruchtfolgegestaltung und Reduzierung der Bodenbearbeitung sowie die Vermeidung von Umbrüchen bei Grünland. Die Beratung beruht auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, es werden kostenlose Gruppenberatungen (z.B. Infoveranstaltungen, Schulungen, Sprech- und Feldtage) für die Flächenbewirtschaftler angeboten. Interessierte Flächenbewirtschaftler, die auch gerne an den Gruppenveranstaltungen teilnehmen möchten, können sich direkt an die unten angegebenen Ansprechpartner in den Beratungsgebieten wenden.

Constanze Harms, mlur



**Beratungsgebiet 1 (Lecker und Bredstedter Geest):** Gruppenveranstaltungen bieten aktuelle Informationen und Gelegenheit, sich über Fragen hinsichtlich einer effizienten N-Düngung auszutauschen. Foto: IGLU



Beratungsgebiet 2 (Schleswigsche Geest)

Foto: Landwirtschaftskammer



Beratungsgebiet 4 und 5 Holsteinische Geest und Schweiz

Foto: INGUS



Beratungsgebiet 3 (Geest zwischen Hohenwestedt und Rendsburg)

Foto: GeoC



Beratungsgebiet 6 (Südholsteiner Geest und Büchener Sander)

Foto: Geries

## Die Beratungsgebiete:

### Beratungsgebiet 1

(Lecker und Bredstedter Geest):

IGLU – Ingenieurgemeinschaft für Landwirtschaft und Umwelt, Büro Schleswig-Holstein, Bruhnsdorf 1, 25797 Wöhrden, Dr. Udo Müller-Thomsen, Tel.: 04839-9538870, Fax: 04839-9538872, E-Mail: udo.mueller-thomsen@iglu-goettingen.de

### Beratungsgebiet 2

(Schleswigsche Geest):

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

Am Kamp 9, 24783 Osterrönfeld, Dr. Klaus Henning, Tel.: 04331-9453340, Fax: 04331-9453349, E-Mail: khenning@lksh.de

### Beratungsgebiet 3

(Geest zwischen Hohenwestedt und Rendsburg):

Grundwasserschutzberatung Nord, c/o Geo C GmbH, Chemnitzstraße 18, 24114 Kiel, Dr. Heidi Schröder, Tel.: 0431-2099920, Fax: 0431-2099922, E-Mail: info@geoc.de

### Beratungsgebiet 4

(Holsteinische Geest):

INGUS – Ingenieurdienst Umweltsteuerung, Büro Schleswig-Holstein, Schlüskamp 21, 24576 Bad Bramstedt, Heinrich Hack, Tel.: 04192-8896591, Fax: 04192-8896599, E-Mail: h.hack@ingus-net.de

### Beratungsgebiet 5

(Holsteinische Schweiz):

INGUS – Ingenieurdienst Umweltsteuerung, Büro Schleswig-Holstein,

Schlüskamp 21, 24576 Bad Bramstedt, Andreas Frahm, Tel.: 04192-8896592, Fax: 04192-8896599, E-Mail: a.frahm@ingus-net.de

### Beratungsgebiet 6

(Südholsteiner Geest und Büchener Sander):

GERIES-Ingenieure GmbH, Büro Schleswig-Holstein, Thiensen 16, 25373 Ellerhoop, Dr. Götz Reimer, Tel.: 04120-7068-410, Fax: 04120-7068-411, E-Mail: sh@geries.de